

HSB stellt Politik neues Konzept vor

Öffentliche Präsentation am 13. März

Von Susanne Tamm

Wentorf. Seit mehr als einem Jahr ist das etwa 70000 Quadratmeter große Gelände des Hamburger Sportbundes (HSB), die Sportschule am Fuchsberg, ungenutzt. Nachdem die Gemeindevertreter die Pläne für einen „Sportpark Sachsenwald“ Ende April abgelehnt hatten, haben Bürgermeister Matthias Heidelberg und Bürgervorsteher Bernd Helms in ihrem Auftrag weitere Gespräche mit dem HSB-Präsidium geführt. Am Montagabend stellte es dem Hauptausschuss das neue HSB-Konzept vor.

Wie berichtet, hatte der HSB vor etwa einem Jahr das Vorhaben „Sportpark Sachsenwald“ mit Hotel, Kletterhalle, Beachvolleyballanlage, Hochseilgarten und Gesundheitszentrum der Öffentlichkeit präsentiert. Die Politiker waren jedoch nicht einverstanden: Weil Schul- und Vereinssport zu kurz kamen, wiesen sie es einstimmig ab. Dennoch ließ der HSB verlauten, dass man an den Plänen festhalte und Investoren für das 4,5-Millionen-Euro-Projekt suche.

Über die konkreten Vorhaben schweigen sich die Beteiligten noch aus. Sie sollen am 13. März öffentlich im Planungsausschuss beraten werden, wie Heidelberg bestätigte. Fest steht, dass es kein Hotel mehr geben soll. HSB-Geschäftsführer Ralph Lehnert sprach gestern selbst nicht von einem neuen Konzept, sondern vom „aktuellen Planungsstand“, den er am Vorabend erläutert habe. Er bestätigte jedoch, dass das Hotel kein Thema mehr sei. Im Übrigen habe die Sportschule auch vorher nicht jederzeit der gesamten Bevölkerung offen gestanden. „Unser Auftrag als Hamburger Sportbund ist es, den Bedarf unserer Vereine und Verbände sicherzustellen.“ Zurzeit sei weder ein Verkauf noch eine Verpachtung vorgesehen.

Die Anwohner-Initiative „Wachstum mit Augenmaß“ kritisierte auf ihrer Homepage (www.wma-wentorf.de) das Konzept. Die Initiative sah die Planungen von jeher skeptisch. Sie fürchtet, dass der HSB auf Zeit spielt, um das Areal als Bauland verkaufen zu können. Die neuen Pläne sieht ihr Sprecher, Jürgen Dobert, als „Zweit-Aufguss“. Er sagt: „Nach unserem Kenntnisstand sind – abgesehen vom Sporthotel – nach vor alle Module des Sportparkkonzeptes enthalten, mit dem der HSB bereits im Vorjahr gescheitert war.“

Beim Neujahrsempfang hatte Bürgervorsteher Helms versprochen, dass auf dem Grundstück nicht gebaut werde.